

Erste-Hand-Infos aus der Mwambao School



Eine Schule mit 700 Kindern, 250 darunter Waisen. Mehr als 180 aus schwierigsten Sozialverhältnissen. Der Hunger ist ein ständiger Begleiter im Unterrichtsalltag. Hierzulande unvorstellbar, an der Mwambao School in Tansania Realität. Für die Schüler des Neubeckumer Kopernikus-Gymnasiums war das vor vier Jahren der Grund dafür, in die 2003 von der Ahlener Marienschule initiierte Patenschaft

einzusteigen. Gestern erfuhren sie aus erster Hand, wozu die gesammelten Fördermittel in Afrika dringend gebraucht werden. In Begleitung von Helga Rohden, Leiterin der Marienschule, besuchte Jumanne Mwegeo, Direktor der Mwambao School, das Neubeckumer Gymnasium. Dort erhielt er aus den Händen der SV-Sprecherin Lisa Eickhölder einen Scheck über 2000 Euro. Das Geld ist bei diversen Benefizaktionen, unter anderem einem Basar und einem Sponsorenlauf, gesammelt worden, um die tansanische Schule zu unterstützen. Vor wenigen Jahren noch, so berichtete Mwegeo seinen deutschen Zuhörern, stand an seiner Schule jeweils sieben Kindern ein Buch zur Verfügung, mit dem sie gleichzeitig arbeiten mussten. Die Ausstattung der Schule war derart dürftig, dass die erbrachten Leistungen nicht den nationalen Standards entsprachen. Das hat sich dank der Hilfe aus dem Münsterland gründlich geändert.



In bester Laune bedankte sich Jumanne Mwegeo, Leiter der tansanischen Mwambao School, für den freundlichen Empfang im Kopernikus-Gymnasium.

Hilfe wird weiter dringend gebraucht

Heute, so berichtete Jumanne Mwegeo bei seinem Besuch im Neubeckumer Kopernikus-Gymnasium nicht ohne Stolz, belegt seine Schule im regionalen Leistungsvergleich Rang zehn unter 140 Einrichtungen. Nur noch vier Kinder schauen in je ein Buch –ein außergewöhnlich guter Wert für tansanische Verhältnisse. Dennoch wird nach den Worten des afrikanischen Schulleiters die Hilfe aus Deutschland weiter dringend gebraucht. Nicht zuletzt, um die Verpflegung bedürftiger Mädchen und Jungen in der Primary School sicherzustellen, die die Jahrgänge eins bis sieben umfasst. Mwegeo führte den Gymnasiasten vor Augen, dass ihr Spendenbeitrag von 2000 Euro eine immense Summe darstellt, mit der viel bewirkt werden kann. Er dankte für die Hilfsbereitschaft ebenso wie für den freundlichen Empfang. Denn mit einer derartigen „Show“, so bekannte der afrikanische Gast in der KGN-Mensa, habe er wahrlich nicht gerechnet. Für eine musikalische Begrüßung hatte zunächst ein Fünftklässler-Chor gesorgt. Mit einem anrührenden Solo-Liedvortrag auf Kiswaheli glänzte anschließend Florian Fendrych. Und auch die Percussions- Gruppe unter Leitung von Michael Hemmersbach trug mit flotten Rhythmen zu musikalischen Begleitung der deutsch-tansanischen Begegnung bei. Jumanne Mwegeo zeigte sich auf besondere Weise erkenntlich. Er überreichte ein farbenfrohes Bild an KGN-Chefin Birgit Nabbe, das zwei lernende Kinder unter einem Baum zeigt und so die Beziehung zwischen den deutschen und den tansanischen Kindern an den Partnerschulen symbolisiert. An alle Teilnehmer sprach der afrikanische Gast die herzliche Einladung zum Gegenbesuch aus. Jumanne Mwegeo besucht zum ersten Mal Europa und hat den ersten Flug seines Lebens hinter sich gebracht. Sein Aufenthalt in Deutschland wird zwei Wochen dauern. Das einzige, was ihn bisher gestört hat sind – die niedrigen Temperaturen.



Ein farbenfrohes **Gastgeschenk** nahm Birgit Nabbe (l.) aus den Händen von Jumanne Mwegeo entgegen. Mit im Bild: Helga Rohden von der Marienschule Ahlen.

STEFAN CLAUSER, „Die Glocke“, 11. Mai 2011

Bilder: Clauser (2), Björn Gailus(1)